

Die Karotte vor der Nase? Wissenschaftlicher Nachwuchs zwischen Prekarisierung und Institutionalisierung (Workshop & Input) am 21.9.2015, 9.00-13.00

Stand: 13.6.2015

INHALTE

Wir, verstanden als eine heterogene und offene Gruppe, verorten uns mit unserer Forschung in den Bereichen feministischer, gender- und_oder queerorientierter Ansätze und Herangehensweisen. Wir bezeichnen uns und_oder werden dabei als ‚wissenschaftlicher Nachwuchs‘ bezeichnet und laden alle interessierten Personen ein, sich an der Formierung einer größeren Gruppe im Rahmen der ÖGGF zu beteiligen.

Was bedeutet eigentlich die Bezeichnung ‚wissenschaftlicher Nachwuchs‘? Für uns als Einzelpersonen? Für die Wahrnehmung von außen? Für unsere (Forschungs-)Arbeiten? Für die Strukturen innerhalb der ÖGGF, die sich doch besonders für die Nachwuchsförderung einsetzen möchte? Lohnt es sich überhaupt, in die Wissenschaft zu gehen? Kann innerhalb der derzeitigen universitären Strukturen noch kritische Forschung betrieben werden? Diese und weitere Fragen möchten wir – als Organisator*innen des Halbtags – im Rahmen eines Workshops und angeregt durch einen Input von Elmar Flatschart gemeinsam mit interessierten Personen diskutieren, die sich dem Konstrukt des ‚wissenschaftlichen Nachwuchs‘ zugehörig fühlen.

WORKSHOP

AG Nachwuchs? Ja Nein Weiß nicht

21.9.2015, 9.00-12.00 Uhr

Was könnten mögliche Ziele einer AG Nachwuchs sein? Wie kann diese innerhalb der ÖGGF Strukturen verankert werden? Welche Aufgaben könnten dabei übernommen werden? Wie kann mit der Herausforderung Interdisziplinarität umgegangen werden? Wen soll die AG ansprechen? Wie können sich interessierte Personen vernetzen? Wie kann Repräsentation nach außen erfolgen? Wie kann Solidarität innerhalb eines von Konkurrenz dominierten Wissenschaftsbetriebs gelebt werden? Wie kann Aufmerksamkeit für die Wünsche und Bedürfnisse des wissenschaftlichen Nachwuchses erlangt werden? Wie können wir Prozesse des Einschließens, Ausschließens und Hierarchisierens im Wissenschaftsbetrieb erkennen und uns gegen diese wehren?

In Form eines Weltcafés besteht die Möglichkeit, diese und weitere Fragen in Kleingruppen und im Plenum zu diskutieren. Ziel des Workshops ist die Ausarbeitung erster möglicher Aktivitäten der AG Nachwuchs der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (<http://www.oeggf.at/cms/index.php/jahrestagungen/articles/jahrestagungen.html>), die Festlegung der inneren Struktur der AG und die Planung der weiteren Vernetzung.

INPUT

Institutionalisiert oder frei – prekär oder selbstbestimmt? Zur (Un)Möglichkeit wissenschaftlicher Karrieren (Elmar Flatschart)

12.00-13.00 Uhr

Personen aus den Gender Studies, die sich für eine sogenannte Karriere in der Wissenschaft interessieren, sehen sich mit einem zentralen Konflikt konfrontiert: Einerseits wollen sie durch ihre Forschungstätigkeit gesellschaftspolitisch relevante Themen diskutieren, analysieren und dekonstruieren, d.h. zu Veränderungen beitragen; andererseits sehen sie sich mit ausschließenden, hierarchisierenden, einschließenden und prekarisierenden Strukturen konfrontiert, die die eigene Forschungsarbeit verzögern oder gar verhindern. Lohnt es sich in Zeiten zunehmender Budgetkürzungen überhaupt noch in die Wissenschaft zu gehen? Kann unter diesen Bedingungen noch kritische Forschung betrieben werden? Was bringt eigentlich ein Studienabschluss in Gender Studies?

Im Rahmen ihres Inputs geht Elmar Flatschart den oben gestellten Fragen nach, skizziert Problemlagen und den Wissenschaftsbetrieb sowie reflektiert kritisch die mit diesen Themen verbundenen Prämissen. Anschließend besteht die Möglichkeit, aufgeworfene Fragen und Thesen zu diskutieren.

Elmar Flatschart studierte Politikwissenschaft und Internationale Entwicklung in Wien und Frankfurt a.M. Er schrieb seine Doktorarbeit zur Vergeschlechtlichung kritisch-dialektischer Gesellschaftstheorie und beschäftigt sich mit materialistischer Theorie und Wissenschaftsphilosophie im weitesten Sinne. Zur Zeit ist er prekär arbeitender Lektor und mit diversen Publikations- sowie Vortragstätigkeiten beschäftigt.

ORGANISATION

Eingeladen sind alle Personen, die sich dem Konstrukt des wissenschaftlichen Nachwuchses zugehörig fühlen. Anfallende Reise- und Übernachtungskosten können voraussichtlich z.T. von uns übernommen werden. Wir bitten um entsprechende (formlose) Anträge an ag_nachwuchs@oeggf.at, spätestens bis zum 1.9.2015.

ORGANISATIONSTEAM

Darija Davidovic (Wien), Alexander Fleischmann (Wien), Julia Ganterer (Klagenfurt), Utta Isop (Klagenfurt), Ulli Koch (Wien), Viktorija Ratković (Klagenfurt), Ines Rössl (Linz), Vera Wittkowsky (Wien)

KONTAKT

ag_nachwuchs@oeggf.at